

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 110 (2003)

Heft: 3

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

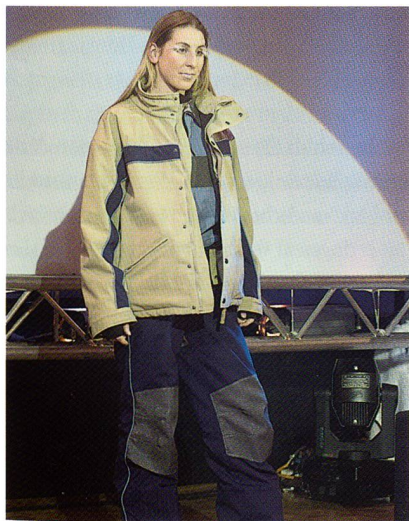
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Blinddate am Nordpol
2. Ferien im Eishotel
3. Mitternachtsball auf dem Eis bei klirrender Kälte mit anschliessender Fackelabfahrt.

Unter Berücksichtigung der ergonomischen Funktion der Bekleidung wurden Passform, Design und Schnittgestaltung gezielt ausgearbeitet, um den Anforderungen der einzelnen Situationen bezüglich der Bewegungsfreiheit zu genügen.

Entsprechend ihrer physiologischen Funktion wurden die Materialien für einen bestmöglichen Tragekomfort ausgewählt. Wasserdampfdurchlässigkeit, Thermoregulierung und Kälteschutz standen im Vordergrund. Angepasst an das Umgebungsklima und die körperliche Beanspruchung in den einzelnen Situationen wurden unterschiedlichste Materialien eingesetzt.

Für einen Schutz des Menschen in diesen nicht alltäglichen Situationen wurden wasser- und winddichte, sowie reflektierende und abriebfeste Materialien verwendet.



High Tech Materialien für extreme Kälte

Die Herausforderung im gestalterischen Bereich lag bei dieser Aufgabenstellung darin, die funktionellen Eigenschaften eines derartigen Outfits mit modischem Flair auf die einzelnen Themenbereiche zu übertragen.

Für die Ausarbeitung der Modelle wurden neben herkömmlichen Verarbeitungsmethoden moderne Techniken, wie das Tapan wasserdichter Materialien und das Ultraschallschweissen, eingesetzt.

Mit dieser Aufgabe war ein erster Schritt in den Bereich funktioneller Textilien gelungen. Eine Vernetzung im textilen Bereich ist zukunftsweisend und bietet Perspektiven.

Susanne Noller

Urs Rickenbacher neuer Chef bei Lantal Textiles

Claudine Kaufmann Heiniger, Roggwil, CH

Mit neuen Strukturen rüstet sich das Unternehmen für die Zukunft. Beim 1886 gegründeten Textilunternehmen sind Veränderungen angesagt: Rückzug aus dem Geschäftsbereich Objekt und Konzentration auf die Bereiche Aviation und Bodenverkehr. Mit diesen Neuigkeiten wartete Urs Rickenbacher, der Urs Baumann als Geschäftsführer ablöst, an einer Pressekonferenz auf. Die Umstrukturierung führt zu 15 bis 20 Entlassungen.

«Wir konzentrieren uns künftig auf Geschäftsfelder, in denen wir weltweit zum Leader werden können», erklärte der 46-jährige Ökonom Rickenbacher zu den neuen Strukturen, die sich das Unternehmen verpasst. Anfang Jahr hat er Urs Baumann, Inhaber und Verwaltungsratspräsident, als CEO abgelöst. Baumann will sich künftig vermehrt Produktentwicklungen und Innovationen widmen. «Einen ersten Schritt in der Nachfolgeregelung», wie der Firmeninhaber festhält. Gemeinsam präsentierten er, Rickenbacher und Andreas Ofner, Leiter Unternehmensbereich Administration, die letztjährigen Geschäftszahlen, das neue Konzept, das die Basis für eine erfolgreiche Zukunft bildet und eine Weltneuheit auf der Produktebene.

Transportation

Das Langenthaler Familienunternehmen bezeichnet sich selber als weltweit führender Hersteller von Sitzbezügen und Teppichen für die Flugzeug-, Bahn- und Busindustrie. «Transportation» ist denn auch das eigentliche Kerngeschäft. «Den Bereich Aviation wollen wir weltweit stärken und ausbauen, indem wir beispielsweise den Fluggesellschaften spezielle Dienstleistungen anbieten», erklärte Rickenbacher zu der neuen Gewichtung der strategischen Geschäftsfelder. Im Bereich Bodenverkehr (Bus, Bahn, Tram) war das Unternehmen bisher vorwiegend im Schweizer Markt tätig. Dieses Geschäftsfeld soll schrittweise ausgebaut werden. «Denn das Thema Sicherheit und ökologische Aspekte sind beste Voraussetzungen für einen eigentlichen Wachstumsmarkt.» Einen Einstieg prüfen will das Unternehmen beim Geschäftsfeld Cruises (grosse Weltmeerschiffe). So weise dieser Nischenmarkt grosse Ähnlichkeit mit dem Bereich Luftverkehr (technische Anforderungen, Menge, etc.) auf, was sinnvolle

Synergien verspreche. Zusätzlich wird in den USA der Aufbau des Nischenmarktes «Residential Business» (luxuriöse Privatesidenzen) geprüft.

Rückzug aus dem Objektbereich

Bereits 1997 hat sich Lantal Textiles teilweise aus dem Objektbereich zurückgezogen. Jetzt werden die Bereiche Objekt, Teppich und Objekt, Handtuft ganz aufgelöst. Es wird zu Entlassungen kommen. 15 bis 20 Personen müssen mit der Kündigung rechnen. Zu strukturellen Anpassungen kommt es auch im Bereich Bodenverkehr. Das Büro in Zürich wird aufgelöst und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Langenthal integriert. Veränderungen erfahren auch die Bereiche Verkauf und Entwicklung/Design. Ziel sei es, so Urs Rickenbacher, die Schnittstellen zwischen den Bereichen zu minimieren. Neu hat ab 01. Mai 2003 Thomas Burst die Leitung des Bereiches Marketing/Kommunikation/Entwicklung übernommen.



Minimales Gewicht, höchster Komfort dank Pneumatik – der Prototyp eines Zafu-Sitzes



Dr. Urs Rickenbacher, CEO

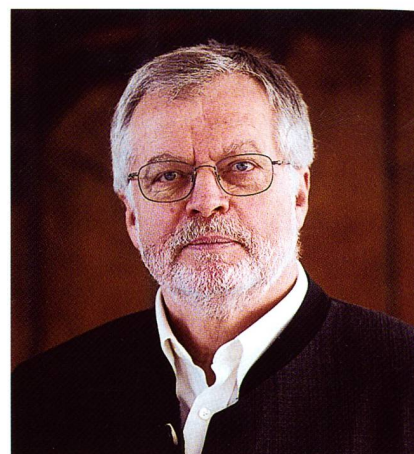
Weniger Umsatz und Mitarbeiter

Die in der Luftfahrt herrschenden Turbulenzen hinterlassen beim Langenthaler Textilunternehmen Spuren. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, insbesondere die massive Beeinträchtigung in der Luftfahrt seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001, führten beim Textilunternehmen weltweit zu Umsatzeinbußen. Im Geschäftsjahr 2002 verzeichnete das

Unternehmen einen Umsatzrückgang von 17%. Der Umsatz sank von 110,2 im Jahr 2001 auf 91,5 Millionen Franken. «Auch das laufende Jahr wird anspruchsvoll», betonte Andreas Ofner. Positive Signale seien dem Bereich Bodenverkehr (Bus/Bahn/Tram) zu entnehmen. «Die Zunahme in diesem Bereich kann jedoch den Rückgang in der Luftfahrt nicht wettmachen», so Ofner weiter. Gesunken ist auch der Personalbestand im letzten Jahr, natürliche Abgänge wurden nicht ersetzt. Im Jahr 2002 waren 390 Personen für das Unternehmen tätig, 2001 noch 406.

Patentierte Weltneuheit

Zusammen mit der Geschäftsleitung präsentierte Urs Baumann im Anschluss eine Weltneuheit: einen Flugzeugssitz mit pneumatischen Textilien. Der in enger Zusammenarbeit mit dem Forschungsteam Prospective Concepts entwickelte Sitz verspricht einiges: der Einsatz von Pneumatik an Stelle von schweren Antriebsmotoren und Luftkissen statt Schaumstoff, bedeutet weniger Gewicht. Die Gewichtseinsparung –



Urs Baumann, Präsident des Verwaltungsrates

bis zu 1,5 Tonnen pro Flugzeug – führt zu geringerem Treibstoffverbrauch. Und mit den variablen Einstellungsmöglichkeiten bietet der «individuelle» Flugzeugssitz den Fluggästen höchsten Komfort. «Jetzt ist die Überzeugungsarbeit bei den Airlines gefragt», beschreibt Firmeninhaber Baumann den nächsten Schritt bei diesem Projekt.

Neue Produkte für den Objektbereich

Christoph Weisse, Ruckstuhl AG, Langenthal, CH

Der Name Ruckstuhl steht für die Verarbeitung von nachwachsenden textilen Rohstoffen und für innovative, hochwertige Naturfaserteppiche für den Wohn- und Objektbereich. Mit neuen Technologien und einer unbestrittenen Designkompetenz hat das Unternehmen dem Markt in den letzten Jahren immer wieder neue Impulse gegeben. Mit den neuen Kollektionen, den Editionen 2003, werden jetzt zahlreiche wichtige Neuerungen, besonders für den Einsatz im Objektbereich, auf dem Markt eingeführt.

Das Sortiment von Ruckstuhl wird bereits seit vielen Jahren erfolgreich im Objekt eingesetzt. Einsatzbereiche für Naturfaserteppiche sind neben dem privaten Bereich auch öffentliche Räume, wie z.B. Verkaufs- und Präsentationsräume, Büros, Hotels, Banken, Museen, Theater, Büchereien oder Kirchen. Falsche Annahmen bezüglich des Unterhaltes wie auch der Dauerhaftigkeit, konnten durch den Einsatz hartgedrehter Garne und einer sehr hohen Materialdichte widerlegt werden. Ganz aus diesem Qualitätsverständnis heraus entstanden sind

jetzt weitere Neuheiten: Die Teppichfliese «RollerTile», das Flachgewebe «Loft», die Haargarnqualität «Rep» und nicht zuletzt eine komplett neue, überarbeitete Farbpalette.

Die neue Teppichfliese aus Naturfasern: RollerTile

Bedingt durch die zunehmend komplexere Infrastruktur, insbesondere durch die Computersistemisierung der Büros, kommen heute in Grossraumbüros vor allem Doppelböden oder selbstliegende Fliesen zum Einsatz. Teppichfliesen

haben sich darüber hinaus oftmals als ideale kostensparende Lösung erwiesen, denn gegenüber herkömmlicher Bahnenware lassen sie sich mit geringerem Verschnitt anpassen.

Nach mehrjähriger Entwicklungszeit kann Ruckstuhl jetzt die neue Qualität RollerTile sowohl als Applikation für den Doppelboden wie auch als selbstliegende Fliese anbieten. RollerTile gehört zu den schwersten am Markt erhältlichen Qualitäten. Basierend auf der schon im Ruckstuhl-Sortiment vorhandenen Qualität Rollerwool wurde das Einsatzgewicht der Wollmischung auf 1'600 g/m² erhöht und zusätzlich die Dichte verstärkt. Die Zusammensetzung des Polmaterials wurde in der bewährten Mischung aus 80 % reiner Schurwolle aus ver-



Caura cotschna aus der Kollektion «+plus»

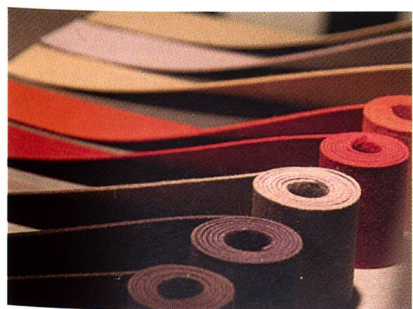


Finnair-Lounge in Helsinki

schiedenen Provenienzen und 20 % Polyamid belassen. Zusammen mit dem neuentwickelten Rücken aus speziellem Siedebitumen ergibt sich ein Gesamtgewicht von 4600 g/m². RollerTile ist ein in jeder Hinsicht objektgeeignetes, planliegendes und den strengen Werten der neuen Euronorm entsprechendes Produkt. Anforderungen der Dimensionsstabilität werden ebenso erfüllt wie die B1- und Leitfähigkeitsnorm. Das spezielle Beschichtungssystem garantiert einen hohen Belastungsgrad selbst bei Einwirkung höherer Temperaturen, und die Alterungstests zeigen ein dauerhaftes und stabiles Liegeverhalten. RollerTile ist in 20 ausgesuchten Farben erhältlich, wovon die beiden erfolgreichsten Farben direkt ab Lager lieferbar sind. Sonderfarben sind natürlich ohne Aufpreis möglich.

Die neuen Webqualitäten «Loft» und «Rep»

Ruckstuhl-Teppichböden sind als Basismaterial in der Innenarchitektur konzipiert. Architekten bezeichnen sie auch als Trägermaterial, das heisst, der Teppich muss sich bezüglich Texturen und Farben durch Selbstverständnis auszeichnen, damit er die verschiedenen anderen Strukturen und Farben von Architektur und Mobiliar harmonisch erträgt und auch deren Variation zulässt. Vor diesem Hintergrund wurden die beiden neuen Qualitäten «Loft» und



Die neuen Filzeinfassungen von Ruckstuhl

«Rep» entwickelt. «Loft» baut auf der textilen Konstruktion der Qualität «Space» aus der Websidekollektion auf, hat aber zusätzlich die Stuhlrolleneignung bekommen. Bei «Loft» handelt es sich um ein Flachgewebe in einer Mischung aus 80 % Schurwolle und 20 % Polyamid, das dem Bedürfnis des Architekten nach mehr «Textil» und weniger Teppich am Boden gezielt entgegenkommt. «Loft» wirkt wie ein klassischer Möbelbezugsstoff, der aber in allen Strapazierbereichen problemlos eingesetzt werden kann.

Bei «Rep» handelt es sich um einen stuhlrollengeeigneten Rips aus 60 % Wolle, 20 % Haargarn und 20 % Polyamid, mit dem man bei Ruckstuhl an die Verkaufserfolge schon vorhandener Haargarn-Qualitäten im Sortiment



Die neue Filzqualität Fetro color

anknüpfen möchte. Durch Verwendung mehrfach gezwirnter Polketten wird eine moirierende Oberflächenwirkung erzielt. Haargarne haben sich in der Innenarchitektur als besonders erfolgreich erwiesen, weil sich praktisch jede Farbe und jedes Material mit Haargarn harmonisch kombinieren lässt. Ziegenhaar ist ausserdem von Natur aus robust, widerstands- und strapazierfähig, was im Objekt einen schmutzabweisenden und pflegeleichten Teppichboden bedeutet. Die umweltfreundliche Naturhaarkombination wirkt zudem antistatisch, schallsolierend und – das senkt die Heizkosten – wärmedämmend. «Loft» ist in 400 cm und «Rep» in 200 cm Breite gewebt, beide Qualitäten sind in verschiedenen Farben erhältlich.



E-mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch



Bernina lanciert neuen Nähmaschinenklassiker

Die Geschichte der legendären Bernina Universalmodelle bekommt ein neues Kapitel: Soeben brachte die Steckborner Nähmaschinenfabrik ihre jüngste Allroundmaschine für den Haushalt auf den Markt. Wie die Vorgängermodelle ist die neue Bernina virtuosa 155 «my choice» eine sehr solide Maschine zu einem erschwinglichen Preis. Das ist allerdings die einzige Gemeinsamkeit, denn der neue Klassiker ermöglicht jetzt viele weitere kreative Nähtechniken.

In vielen Schweizer Haushalten gehört die Bernina Nähmaschine wie das Büchli Aromat zum festen Inventar. Die langlebigen Maschinen werden nicht selten sogar vererbt und gelten als Inbegriff grundsolider Schweizer Qualität. Dauerrenner sind dabei die einfach zu bedienenden Universalmodelle.

Jetzt ist die neueste Allroundmaschine auf dem Markt: Bernina virtuosa 155, Kostenpunkt 2'598 Franken, 15 Jahre Garantie auf die mechanischen Teile. Die Zusatzbezeichnung «my choice», zu Deutsch «meine Wahl», zeigt aber klar, dass bei dieser Maschine mehr zu erwarten ist als nur simpler Zickzack- und Knopflochstich. In der Tat ist das Gerät bestückt mit moderner Technik und sorgt mit 272 verschiedenen Stichen für den Alltags- und Spezialgebrauch, selbsterklärender Bildschirmanzeige und vielen weiteren entlastenden Nähhilfen selbst bei Nählaien für professionelle Resultate.

Megatrend Patchwork und Quilt

«Wir wollten eine kinderleicht zu bedienende Maschine entwickeln, die möglichst alle Kundenbedürfnisse deckt, gleichzeitig aber auch kreative Lust weckt», sagt Brigitta Koch, Leitung Marketing, Fritz Gegauf AG, Bernina Nähmaschinenfabrik. Deswegen sei die virtuosa 155 als Erste dieser Art mit so genannten Stichpaketen für die vier spezifischen Nähsegmente ausgerüstet worden: Heimdekorationen, Kleidernähen, Kunsthandwerk, Patchwork und Quilt. «Gerade Patchwork ist ein Megatrend, und die neue Nähmaschine eignet sich hervorragend dazu», sagt Brigitta Koch.



Bernina virtuosa 155 «my choice»

Zuckersüßes Werbeinstrument

Dass die neue Nähmaschine ein weiterer Meilenstein für das Schweizer Familienunternehmen bedeutet, wird schnell klar, wenn man die begleitenden, reichlich ungewohnten Marketingmassnahmen näher anschaut. Ihre feine Nase für Trends beweist Bernina auch hier: Neben üblichen Werbemitteln wurde nämlich die Idee der Groschenromane aufgenommen. Diese Form von Literatur, die garantiert niemals den Pulitzer-Preis gewinnt, erfreut sich ja seit einiger Zeit wieder reissendem Absatz. Jetzt erhofft sich auch Bernina eine geneigte Leserschaft, welche den unendlich rührenden Fortsetzungsroman «Meine Wahl» vorerst exklusiv auf www.bernina.com nachlesen kann. In der Geschichte mausert sich eine Hausfrau und Mutter dank der neuen virtuosa 155 zur begehrten Künstlerin, was ihr Leben allerdings völlig auf den Kopf stellt.

Information

Fritz Gegauf AG
BERNINA Nähmaschinenfabrik
Seestrasse
CH-8266 Steckborn CH
Tel. ++41-52 762 11 11
Fax ++41-52 762 16 11
Internet: www.bernina.com

**So erreichen Sie
schnell die Redaktion:**
E-mail:
redaktion@mittex.ch

Innovationen in der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie

Thomas Isler, Delegierter des Verwaltungsrates der Gessner AG, Präsident TVS

Der Umsatz der Textil- und Bekleidungsindustrie erreichte im Jahr 2002 CHF 3,8 Mrd. (Vorjahr CHF 4,1 Mrd). Damit wurde der Vorjahreswert um 7,8 % verpasst. Die Zahl der Mitarbeiter im Textilbereich nahm im vergangenen Jahr gemäss Erhebung des Bundesamtes für Statistik erneut ab und erreichte 20'700. Dies sind rund 10 % weniger Beschäftigte als vor einem Jahr. Auch im Exportbereich entwickelten sich die Zahlen nicht allzu rosig. Diese wiesen für die Textilindustrie einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % aus. Besser steht der Bekleidungsbereich da, der mit einem positiven Ergebnis von 5,5 % abschliessen konnte.

Innovation statt Stagnation

Was tun? Den Kopf in den Sand stecken? Larmoyant die eigene Situation beklagen? Sich ins Schicksal fügen? Galgenhumor entwickeln? Nein, das kann die Lösung nicht sein! Schwarzmalerei lähmt, wir aber wollen nach vorne sehen. Wir sind fest davon überzeugt, dass es gerade in schwierigen Zeiten wichtig ist, die Augen vor der Realität nicht zu verschliessen. Wir hinterfragen uns, investieren, entwickeln neue Produkte. Und sind stolz darauf, dass «Made in Switzerland» noch immer eine einzigartig hohe Qualität bedeutet und so für sich gesehen ein Qualitätssiegel ist.

In den letzten Jahren hat unsere Branche eine Strukturbereinigung hinnehmen müssen. Viele traditionsreiche Schweizer Textilbetriebe mussten ihre Pforten schliessen. Doch die weltwirtschaftliche Situation und die wachsende Konkurrenz im Ausland haben in der Textilbranche auch einen Innovationsschub ausgelöst. Unsere Mitgliedsfirmen haben bewiesen, dass es auch in diesem schwierigen internationalen Umfeld möglich ist, sich mit neuen und zukunftsweisenden Produkten attraktive Nischen zu schaffen. Ich möchte heute die Gelegenheit nutzen, Ihnen einige dieser Firmen vorzustellen.

High-Tech made in Switzerland

Eine jener Sparten, die sich in den letzten zehn Jahren kontinuierlich positiv entwickelt hat, ist der Bereich High-Tech-Textilien. Im vergangenen Jahr konnte er den Umsatz im Export um fast 18 Millionen Franken auf 723,7 Millionen Franken verbessern. Dieser äusserst agile, entwicklungsfreudige und spannende Bereich hat synthetische Fasern hervorgebracht, die vor allem im Sport- und Freizeitbereich Qualitäten haben, die denen der Naturfasern überlegen sind: Sie sind leichter, robuster, dichter und pflegeleichter. Auf intelligente Weise schaffen sie es, die Haut vor allen möglichen Einflüssen zu schützen. Sei das nun Kälte, Wärme, Nässe oder Wind.

Eingesetzt werden sie neben der Bekleidung auch für Sportgeräte und Equipment. Auf unser aktuelles Beispiel sind wir natürlich besonders stolz: Als die Alinghi in Neuseeland als strahlende Siegerin in den Hafen einfuhr, konnte ein Schweizer Textiler einen Teil des Erfolges für sich verbuchen, denn die Spinnaker der Alinghi sind aus Schweizer Stoffen aus dem Hause Meyer-Major. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die schnellsten und besten Rennyachten der Welt, die am berühmten «Americas Cup» teilnehmen, seit Jahren auf Spinnaker aus dem Gewe-

Schweizerische Textil- und Bekleidungsproduktion * Ø 1.-3.Q. / (Quellen: TVS, Bfs)

	1980	1990	2001	2002
Spinnerei (in to)	64 330	59 987	14 750	12 518
Weberei (in Mio. Lfm)	155	106	25	21
Stickereiindustrie (in t)	1 602	1 035	1 420	1 365
Bekleidung (Index 1995 =100)	166	122	109*	102*